

Landkreis plant keine dritte Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge / Wohnungen werden alternativ angemeldet

Flüchtlingskinder freuen sich riesig über Spielsachen

Für den neunjährigen Alges aus Albanien und den zwölfjährigen Micheilo aus Serbien hätte der Tag nicht schöner beginnen können. Denn die Integrationsbeauftragte des Landkreises Veronika Glitzner war mit einer neuen Spendenlieferung an Spielsachen, die aus dem vom Landkreis gestarteten Aufruf stammen, in der Gemeinschaftsunterkunft in der Plauener Kasernenstraße eingetroffen. Für ein Kuscheltier ist im Bett immer Platz, sagt Alges im gebrochenen Deutsch und greift sich einen kleinen Affchen.

In den vergangenen Wochen sind viele Spielsachen, Babybekleidung und Kinderwagen eingegangen, freut sich Glitzner über die Resonanz, die weit über das Vogtland hinaus reichte und sogar Menschen im benachbarten Bayern mit der Aktion für Flüchtlingskinder berührte. Jetzt, wo der Winter vor der Tür steht, brauchen wir einen gewissen Vorrat an Babybekleidung, bekräftigt sie den Aufruf.

Mittlerweile habe sich ein ganzes Netzwerk aus Gleichstellungsbeauftragten, Sozialarbeitern und Vereinen gebildet, das den Flüchtlingen

helfen will, sagt Glitzner. Und das brauche man auch, wenn man besonders Familien mit Kindern individuell in Wohnungen unterbringen will. In der ersten Zeit brauchen die Flüchtlingsfamilien eine intensive Betreuung vor Ort, kennt die Integrationsbeauftragte die Situation. Da suchen wir beispielsweise in den Städten nach geeigneten Gemeinschaftsräumen, wo man sich auch mal außerhalb der vier Wände treffen kann. Wir arbeiten auch daran, Vereine und Verbände zu gewinnen, Patenschaften zu übernehmen. Ganz toll wäre beispielsweise die Bildung einer Fußballmannschaft, die eine Möglichkeit findet regelmäßig zu trainieren, ähnlich dem Projekt „Integrationscup im Boxen“.

Integration kann individuell und zwischenmenschlicher so viel besser funktionieren als in großen und teilweise anonymen Gemeinschaftsunterkünften, ergänzt die engagierte Integrationsbeauftragte des Landkreises.

Da in absehbarer Zeit die Schaffung einer dritten Gemeinschaftsunterkunft, neben denen in der Kasernenstraße und Pausaer Straße,

aus finanziell vertretbaren Gründen ohnehin nur schwer möglich ist, begrüßt sie die neuen Überlegungen der Unterbringung in Wohnungen und Gemeinschaftsunterkünften.



Der neunjährige Alges aus Albanien und der zwölfjährige Micheilo aus Serbien erhalten von der Integrationsbeauftragten Veronika Glitzner Spielsachen.
Foto: Landratsamt

Im Amt geht man davon aus, mit den vorliegenden Angeboten ausreichenden Wohnraum anmieten zu können. Dieser wird Schritt für Schritt beziehbar. Alle dazu not-

wendigen Vorbereitungen laufen und werden von einer Arbeitsgruppe gehandelt. Diese beauftragt das kreisliche Immobilienmanagement, die Angebote zu prü-

durch die Ausländerbehörde.

In den nächsten zwei Wochen können rund 50 Plätze genutzt werden und Schritt für Schritt weitere.

Wissenswert:

Neben den zwei Heimen in Plauen gibt es derzeit weitere 110 Plätze in Gemeinschaftswohnungen und 176 Asylbewerber – vor allem Familien mit Kindern – leben in Wohnungen in Plauen, Reichenbach, Oelsnitz und Auerbach.

In einer Verwaltungsvorschrift ist die Unterbringung und soziale Betreuung geregelt. Danach hat ein Asylbewerber Anspruch auf mindestens sechs Quadratmeter individuellen Wohnraum. Zuzüglich werden Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gewährt. Danach erhält ein Asylbewerber monatlich 362 Euro abzgl. 32,80 Euro für Energie und Wohnungsinstandhaltung, Kinder altersabhängig weniger.

Nach 48 Monaten werden Leistungen in Höhe des Hartz IV Regelsatzes gewährt.

„Stein im Brett bei Kindern und Jugendlichen“ feiert Jubiläum

Ehrenamt bringt Farbe ins Leben

Zehn Vogtländerinnen und Vogtländer wurden am 8. November in der Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach mit einem „Stein im Brett“ geehrt. Der Vogtlandkreis vergibt diese Auszeichnung seit 1999 an ehrenamtlich Tätige, die sich besonders im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit verdient gemacht haben.

Sie sind es, die heute ihre Wertschätzung erhalten, die viele Stun-

den ihrer Freizeit der Zukunft unseres Landes widmen – den Kindern und Jugendlichen unseres Vogtlandes, lobt der Leiter des Jugendamtes des Vogtlandkreises Dr. Berthold Geier das Wirken der achtzehn nominierten Preisträger. Zehn von ihnen erhielten am Ende des Abends den begehrten „Stein im Brett bei Kindern und Jugendlichen“, der sich jedes Jahr in einem anderen Antlitz verbirgt. In diesem Jahr stand die Ehrung unter dem

Motto „Ehrenamt bringt Farbe ins Spiel“. Auf einer Farbpalette aus edlem Holz mit Pinsel und Farben, verbarg sich in einer der Vertiefungen zwischen den Farbtupfen ein Stein, den die Plauener Bergknappen extra für diesen Anlass geschlagen haben, verliehen von Michael Kreßler, dem 1. Vorsitzenden des Vogtlandkreisjugendringes, am Abend aus festlichem Anlass. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind heute in allen Be-

reichen des gesellschaftlichen Lebens anzutreffen und trotz knapper Kassen kaum noch wegzudenken.

Vogtland und Eva-Maria Schaser von der Evangelischen Jugend Plauen.



Ehrenamtlich füreinander da zu sein, anderen Menschen zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen, dabei seine eigenen Stärken einzubringen, ist für Sie beinahe schon zur Selbstverständlichkeit geworden, bedanken sich die Festredner bei den Preisträgern: Yvonne Hasenberg von der Elterinitiative für Behinderte und ihre Familien Vogtland e. V., Thomas Hunger von der Jugendfeuerwehr Neumark, Roswitha Schrögel von der Jugendfeuerwehr Rohrbach, Ramona Thiersch vom Deutschen Kinderschutzbund OV Plauen e. V., Julia Dietrich von der SG Jößnitz e. V., Gudrun Appel von Kaleb e. V. Plauen, Brigitte Pauleck vom AWO Jugendhaus City-Treff, das Projektteam Inklusion Disco von der Oase e. V., Sylke Barthel von der Diakonie

Mit mindestens genau soviel Engagement führte die Jugendgruppe des Theaters Plauen/Zwickau durch das gut neunzigminütige Programm, indem sie das Thema „Farben des Lebens“ gekonnt künstlerisch aufgriffen und gemeinsam mit dem Ensemble „Orange Voices“ (im Bild) umsetzten. Vom Bundestagsabgeordneten Robert Hochbaum, der sich unter die Feierrgemeinde gemischt hatte, gab es für alle zehn Preisträger mit ihren Partnern eine dreitägige Reise nach Berlin mit Besuch des Reichstages oben drauf. Die Idee einer solchen Auszeichnungsveranstaltung fand auch der Lions-Club Markneukirchen gut. So übergab der Präsident Claus-Peter Franke dem Kreisjugendring einen Scheck in Höhe von 500 Euro.



Stolz präsentieren sich die zehn Preisträger des 15. Stein im Brett des Vogtlandkreises im Blitzlichtgewitter den Pressefotografen.
Foto: Landratsamt Vogtlandkreis